

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 574
des Abgeordneten Andreas Kalbitz
der AfD-Fraktion
Drucksache 6/1323

Offene Zukunft für DDR-Militärgefängnis

Wortlaut der Kleinen Anfrage KA 574 vom 05.05.2015

Laut Presseinformationen ist das Areal auf dem sich das ehemalige Militärgefängnis der NVA befunden hatte dem Verfall preisgegeben. Die mehrgeschossigen Plattenbauten, in denen es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben, verwittern zusehends. Vieles, was dort damals Alltag bedeutet hat, ist bis heute nicht aufgeklärt. Im Schwedter Militärgefängnis waren Angehörige der NVA aus verschiedensten Gründen, wie beispielsweise Diebstahl, Körperverletzung, Befehlsverweigerung, Fahnenflucht, usw., inhaftiert. Das Interesse an dem einzigen offiziellen ehemaligen Militärgefängnis ist groß, wie z.B. angebotene Führungen des Vereins DDR-Militärgefängnis Schwedt zeigen.

Ich frage die Landesregierung:

- 1.) Welche Pläne hat die Landesregierung für das Areal des ehemaligen Militärgefängnisses?
- 2.) Für wie groß schätzt die Landesregierung das öffentliche Interesse an einer Aufbereitung der Geschichte des Militärgefängnisses ein?
- 3.) Von wann bis wann wurde das Militärgefängnis offiziell mit der Verwahrung von Militärangehörigen genutzt?
- 4.) Wie viele Gefangene hat das Militärgefängnis im Laufe seiner offiziellen Betriebszeit verwahrt?

Datum des Eingangs: 01.06.2015 / Ausgegeben: 08.06.2015

- 5.) Welche Kapazität zur Verwahrung besaß das Militärgefängnis und wie war der Belegungsgrad?
- 6.) Wie viele Gefangene, die ihre Strafe (vollständig oder teilweise) in Schwedt absaßen, waren davon Wehrpflichtige, Unteroffiziere auf Zeit, Offiziere auf Zeit bzw. Berufsoffiziere?
- 7.) Wie viele Gefangene sind während ihres Aufenthaltes gestorben, bitte aufschlüsseln nach Todesursache (natürlicher Tod, Unfall, Selbstmord, unbekannte Todesursache, Vollstreckung der Todesstrafe)?
- 8.) Waren unter den Gefangenen auch Angehörige des Ministeriums für Staatssicherheit bzw. Gefangene die für das Ministerium für Staatssicherheit verwahrt wurden?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Pläne hat die Landesregierung für das Areal des ehemaligen Militärgefängnisses?

zu Frage 1:

Der Verein Ehemaliges Militärgefängnis Schwedt e.V. plant die Installierung eines Informationssystems zur Geschichte des ehemaligen Militärgefängnisses in Schwedt. Diese Pläne werden von der Landesregierung begrüßt und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten unterstützt.

Frage 2: Für wie groß schätzt die Landesregierung das öffentliche Interesse an einer Aufbereitung der Geschichte des Militärgefängnisses ein?

zu Frage 2:

Insbesondere das Engagement des Vereins Ehemaliges Militärgefängnis e.V. belegt die Existenz eines Interesses der Öffentlichkeit.

Frage 3: Von wann bis wann wurde das Militärgefängnis offiziell mit der Verwahrung von Militärangehörigen genutzt?

Frage 4: Wie viele Gefangene hat das Militärgefängnis im Laufe seiner offiziellen Betriebszeit verwahrt?

Frage 5: Welche Kapazität zur Verwahrung besaß das Militärgefängnis und wie war der Belegungsgrad?

Frage 6: Wie viele Gefangene, die ihre Strafe (vollständig oder teilweise) in Schwedt absaßen, waren davon Wehrpflichtige, Unteroffiziere auf Zeit, Offiziere auf Zeit bzw. Berufsoffiziere?

Frage 7: Wie viele Gefangene sind während ihres Aufenthaltes gestorben, bitte aufschlüsseln nach Todesursache (natürlicher Tod, Unfall, Selbstmord, unbekanntes Todesursache, Vollstreckung der Todesstrafe)?

Frage 8: Waren unter den Gefangenen auch Angehörige des Ministeriums für Staatssicherheit bzw. Gefangene die für das Ministerium für Staatssicherheit verwahrt wurden?

zu den Fragen 3. bis 8:

Die abgefragten Informationen können problemlos öffentlich zugänglichen Quellen der Forschungsliteratur entnommen werden.